

Über die Europäische Wasserscheide zum Langskeller

R8 Oberdachstetten ▶ Altmühl-Quellgebiet
 ▶ Wildbad ▶ Burgbernheim-Wildbad **R8**
 (▶ Burgbernheim **R81**)

50



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Über die Europäische Wasserscheide zum Langskeller

Entfernung: ca. 14 km, Dauer: ca. 3,5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Der überwiegende Teil dieser Wanderung führt durch schattigen Mischwald, auf breiten Forstwegen, aber auch idyllischen Pfaden und ist deshalb vor allem in den Sommermonaten angenehm zu wandern. Ausblicke ins Windsheimer Becken und zu einer der möglichen Altmühlquellen sowie die Einkehr im Langskeller, nur ca. 200 m oberhalb des Haltepunktes Burgbernheim Wildbad, runden die Tour ab – wer will, kann zusätzlich noch dem Städtchen Burgbernheim einen Besuch abstatten.

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Vom **Bahnhof Oberdachstetten RB 80** gehen wir ein kurzes Stück durch die Bahnhofstraße bis zur Wegenetz-Tafel des Naturparks Frankenhöhe und verschaffen uns einen ersten Überblick. Mit den Markierungen und den Radwegzeichen Bibertal- und Zenttalradweg, die uns abschnittsweise als Orientierung dienen, weiter geradewegs vor bis zur Hauptstraße (Sparkasse).

Wenige Meter nach rechts, dann halblinks in der Büttelberg-Straße geradewegs aus dem Ort hinaus. Hinter der Unterführung durch die B 13 führt uns der gepflasterte Weg, u. a. mit den Radwegzeichen Bibertal und Marktbergel, nach rechts. Nach 200 m folgen wir der - Markierungen nach links – nach Marktbergel zeigt das Radwegzeichen geradeaus. Vor uns imposant: die ARD-Sendemasten am Büttelberg.

Am Ort Anfelden (Großbauernhof links des Weges) vorbei, kreuzen wir eine geteerte Dorfstraße (Hinweisschild: 500 m nach links zum Gasthaus Dietz). Unsere Wegzeichen bleiben nach wie vor die gleichen. Es geht geradeaus weiter in die sanften Feld- und Wiesenflure. Die gepflasterte Fahrstraße wird zum geschotterten Fahrweg (**km 2,7**) und bald verlässt uns im folgenden Linksbogen der Radweg.

Von hier aus übernimmt jetzt das blau-weiße Hauptwegzeichen des Europäischen Wasserscheideweges die Führung bis kurz vor Wildbad. Wir schwenken, ergänzt durch den , rechter Hand in einen Wiesenweg ein, der rechts vom Wald begrenzt wird. Bald überqueren wir unbewusst erstmals die Wasserscheide „Altmühl-Fränkische Rezat“ bzw. „Schwarzes Meer- Nordsee“ – immerhin 476 m über NN. Eine Hinweistafel rechts an einem Baumstamm (**km 3,1**).

DIE EUROPÄISCHE HAUPTWASSERSCHEIDE DONAU-RHEIN

Das in nördliche Richtung abfließende Wasser gelangt über die Aisch in die Regnitz und fließt über den Main, dann den Rhein und schließlich in die Nordsee ab. Das in südlicher Richtung fließende Wasser gelangt in die Altmühl, dann in die Donau und letztlich ins Schwarze Meer.

Nach rund 100 m stoßen wir auf eine Querstraße. Hier kurz nach rechts und auch bei der folgenden Gabelung mit , „Dachs“ und Wasserscheideweg nochmals nach rechts (Wegzeichen nach 40 m an einem Baum). Auf der zunächst geschotterten Waldstraße

geht es weiter. Nach einer geraden, etwas verwachsenen Passage taucht nach einem Linksbogen weiter bergab auf der linken Seite der 527 m hohe Büttelberg mit den Sendemasten auf.

Der  Wasserscheideweg verlässt uns hier links nach oben. Der Blaustrich bleibt, nach dem Schafsee treffen wir ihn wieder. Die abwärtsführende Waldstraße mündet in einem Teersträßchen, dem wir schnurgerade nach rechts bis kurz vor der B 13 folgen. Unmittelbar vor der Einmündung in die B 13 liegt linker Hand der **Schafsee** mit Rastplatz. Ohne Markierung danach im Linksbogen am Seeufer entlang, es folgt ein Asphaltsträßchen, auf dem es nur kurz nach links, dann aber gleich – jetzt wieder auf dem Wasserscheideweg  – rechts ab und auf den Wald zugeht. Nach einigen Windungen steigt der geschotterte Weg an und führt nach dem höchsten Punkt angenehm auf dem Kamm des Berges weiter durch den Laubwald. Gut und ausreichend markiert, mal eben, dann kurz abwärts, öffnet sich mehr und mehr der Wald auf der rechten Seite des Weges und ermöglicht so letztendlich weitreichende Ausblicke hinein ins Windsheimer Becken.

Gleich danach verlassen wir nach links den Hauptweg und wandern auf grasigem Untergrund bald leicht aufwärts (**km 7,6**). Unebener und an manchen Stellen mit Wurzeln überzogen wieder kurz bergab, schlängelt sich nun ein schmaler Pfad den Hang entlang und mündet in einen breiten Forstweg – dort rechts weiter bis zu einer Wegegabelung, hier wieder rechts. Ein zweites Mal überschreiten wir die Wasserscheide – der Wasserscheideweg, gewohnt gut gekennzeichnet, verlässt uns nach rechts.

Im Mischwald, stets am Hangrücken (Burkhartsleite) bleibend, bei einer Rastbank links des Weges ein erneuter Abzweig, dieses Mal allerdings nach rechts. Steil geht's auf dem phasenweise überwucherten Pfad nach unten, dort über einen Forstweg. Nach einigen Richtungswechseln auf verwachsenem Waldboden weiter bis zu einer Schutzhütte, der 1999 erbauten Hornauer Hütte. Sie liegt auf immerhin 459 m Höhe im sogenannten Hornauer Loch, einer 40 m tiefen Einbuchtung im Profil der Frankenhöhe zwischen dem 500 m hohen Breithart und dem 508 m hohen Eichbuck.

Schräg nach links. dann gleich wieder rechts wandern wir stets gut ausgeschildert durch das Waldgebiet und erreichen dann eine Wiese. Hier rechts auf einem schönen Wiesenweg mit Ausblick auf Hornau,

anfangs geradeaus, ebenso nach einer Rechts-links-Kombination (Jägerstand) stets am Waldrand entlang (**km 10**).

Nach geraumer Zeit deuten die Wegezeichen gut erkennbar nach rechts wieder in den Wald hinein, wo der Pfad wieder in einem breiten Waldweg mündet. Nach links geht es dann geradeaus über eine größere Kreuzung mit einer dominanten Eiche als Mittelpunkt.

Danach zum wiederholten Male links ab und auf nur anfangs grasigem Weg auf das Altmühlquellgebiet zu, das wir bald am Hirschteich erreichen (**km 11,6**).

WO ENTSPRINGT DIE ALTMÜHL? WIE LANG IST SIE?

Letztlich ist beides noch immer umstritten. Drei „Altmühlquellen“ bzw. „Ursprünge der Altmühl“ werden präsentiert:

1. Der Hirschteich nahe dem Wildbad auf dem Burgberheimer Gemeindegebiet wird bereits im Urkataster, aber auch noch in der aktuellen topographischen Karte als „Ursprung der Altmühl“ ausgewiesen.
2. Der zweite ist der Hornauer Weiher, ein vor Jahrhunderten aufgestauter Mühlweiher. In ihm fließt neben anderen Quellbächen auch das Wasser des „Altmühlgrabens“, das der Hirschteich abgibt – wenn er nicht ausgetrocknet ist. Die Windelsbacher, auf deren Gebiet der Hornauer Weiher liegt, sind natürlich damit einverstanden, dass das „Königlich-Bayerische Hydrographische Bureau“ 1904 ganz amtlich den Hornauer Weiher als Ursprung der Altmühl festgelegt hat.
3. Anders die Burgberheimer; denn wer lässt sich schon gerne die Quelle eines so wichtigen Flusses wegnehmen! Weil aber aus „ihrem“ Ursprung der Altmühl, dem Hirschteich, oft kein Wasser abfließt, präsentieren sie als dritte Möglichkeit eine neue „Altmühlquelle“: nämlich die mit der stärksten Wasserschüttung, bei einem Gehöft zwischen dem Hirschteich und dem Hornauer Weiher gelegen – gerade noch in ihrer Gemeinde.

Wegen der unterschiedlichen Quellen wird auch die Länge der Altmühl verschieden angegeben. Offiziell ist sie 225 km lang und damit der längste rein innerbayerische Fluss.

(Quelle: www.kulturwanderungen.de)

Kurz um die Schutzhütte herum und zurück zum Hauptweg halten wir uns links – ebenso beim folgenden Querweg. Nach einer Schranke informieren an einem Wanderparkplatz Hinweistafeln über Wissenswertes der Region.

Geradewegs über die nach Burgbernheim führende Straße sind es auf dem Sträßchen noch 300 m bis zum Wildbad. Bereits vor den ersten Gebäuden verlässt uns der Wasserscheideweg in eine Sandsteinschlucht, wir bleiben weiter geradeaus (**km 12,6**).

Direkt weiter zum Langskeller– dann vor dem Anwesen nach rechts über den Parkplatz und mit dem schon sichtbaren gelben Hinweisschild (Langskeller: 1,1 km) rechts in den Wald. Auf oder neben den Treppenstufen nun den Hang hinauf, oben angekommen rechts und über einen ersten Querweg (Wegezeichen: Elster) – bald darauf auch geradeaus über einen zweiten.

Nach ca. 50 m dann links ab (Langskeller: 0,5 km) – Elster und  als zusätzliche Anhaltspunkte in Richtung Burgbernheim. Der Pfad windet sich durch den Wald, noch einmal quert ein Waldweg, bevor es an einem Geländer ca. 100 Treppenstufen an einer Sandsteinschlucht entlang abwärts zum Langskeller, dem Ziel unserer Wanderung, geht.

DIE BURGBERNHEIMER FELSENKELLER

Zehn dieser Keller hatten die hiesigen Bierbrauer bereits ab dem 17. Jahrhundert zur Lagerung des Sommerbieres in dieser Schlucht tief in den 12–13 m mächtigen Schilfsandstein gegraben, vier auf der Nord- und sechs auf der Südseite – später kamen zwei weitere Keller südlich der Steige zum Wildbad hinzu.

In den Burgberheimer Archiv-Akten wird erstmalig 1735 ein Felsenkeller erwähnt. Mit dem Ende der Brauereien während des 1. Weltkrieges wurden auch die meisten Keller nicht mehr genutzt. Einige dienten im 2. Weltkrieg bis im April 1945 der Bevölkerung als Zufluchtsstätte. Ein Keller wird heute noch als Kühlraum – durchschnittliche Temperatur 9 °C – des Langskellers benutzt.



Sommerwirtschaft Langskeller (VGN © VGN GmbH)



Kühlraum des Langskellers (VGN © VGN GmbH)

Nur ca. 300 m sind es zum Bahnhof Burgberheim – Wildbad, der zum Fahrplanwechseln 2010 / 2011 wieder neu eröffnet wurde. Nur rechts oder links des Biergartens abwärts, dann bis zum Bahnkörper der Felsenkellerstraße entlang und nur noch wenige Meter nach links. Wanderer, die Richtung Steinach / Uffenheim wollen, müssen noch die Unterführung benutzen.

AUF NACH BURGBERHEIM (AUCH ALS EIGENSTÄNDIGER SPAZIERGANG MACHBAR – 3,5 KM)



Stadt Burgberheim (22.05.2004, VGN © VGN GmbH)

Vom Langskeller her kommend dann auf jeden Fall durch die Bahnunterführung. Gleich danach links können wir uns an einer **Übersichtstafel** grob über die Wegführung des Natur- und Erlebnispfads der Stadt Burgberheim informieren. Das eigens für diesen Weg gestaltete Wegezeichen **"Natur- und Erlebnispfad"**, das leider nur sehr lückenhaft den Weg markiert, dient trotzdem als Orientierungshilfe. Doch keine Bange – auch ohne Ausschilderung (die Nordic-Walking-Zeichen sind wenig hilfreich) kommen wir sicher ans Ziel.

Wir verlassen die Übersichtstafel und wandern vorerst linker Hand am Bahnkörper entlang. Vorbei an der Erlebnisstation „Obstgarten-Gehölz“ und weiter durch einen kleinen Links-Rechts-Bogen passieren wir die nächste Station „Gehölzarten-Drehscheibe“. Über eine freie Wiesenfläche bietet sich erstmals ein herrlicher Weitblick.

Am Geländer entlang geht es aufwärts – oben sind die Fundamentreste des ehemaligen „Eisernen Steges“ erkennbar. Gute 50 m nach der Station „Trampelpfad“ biegen wir unmittelbar vor der Heckenreihe nach rechts ab. Unser Wegezeichen ist nur rechter Hand auf der Baumrückseite erkennbar.

Wir halten uns auf den nächsten 700 m immer linker Hand an der Heckenreihe, d. h. am obersten Rand der Obstwiesen, und genießen erneut den schönen Ausblick. Nach einer Einzäunung rechts des Weges nutzen wir eine Lücke in der Heckenreihe und schlendern schräg nach links oben – über den Fahrweg hinweg. Markierung ist verdeckt an einem Baum.

Ein Wiesenpfad führt zu einer Ruhebänk und der Station „Rundumblicken“ am Schauberg. Wieder das Stück zurück, wir setzen den Weg weiter am oberen Rand der Obstwiesen fort. Bei der folgenden Gabelung ist der rechte Abzweig unser Weg. Kurz danach die Station „Landschaft mit Gesteinsarten“.

Nach weiteren 300 m mit unserem Wegezeichen links in den Fahrweg einfädeln. Nach 50 m einige Schritte nach rechts und sofort wieder an der Heckenreihe linker Hand weiter (nicht den gepflasterten Weg abwärts gehen).

Die Stationen „Lebensraum Hecke“ und „Gehölzsaum“ werden passiert, zwei kurz hintereinander eingezäunte Grundstücke folgen. Rund 80 m nach der Station „Lebensraum alter Baum“ gehen wir schräg nach links zur gepflasterten Fahrstraße (Markierung: links an einem Baum vor der Straße).

Wir halten uns rechts und steuern auf das vor uns stehende Kriegerdenkmal am Kapellenberg zu. Durch das obere Friedhofstor verlassen wir den Hügel und erreichen so die Kirche und das Torhaus, das Wahrzeichen der Stadt. Der Weg in die Innenstadt und zum Bahnhof (Wegezeichen ) führt abwärts über die Kirchgasse, dann links zum Marktplatz mit dem Neuen Brunnen. Geradeaus weiter dann in die Rothenburger Straße und bei der nächsten Kreuzung schräg nach links zum „Alten Bahnhof“ in Burgberheim an der **RB 80**.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Burgbernheim

Frankenstüble Ristorante „La Pergola“

Burgbernheim
Tel: 09843 1680

Gasthaus „Goldener Engel“

Friedenseicheplatz 6
91593 Burgbernheim
Tel: 09843 584
E-Mail: Mail@engelswirt.de
www.engelswirt.de
Ruhetage: Montag und Dienstag

Gasthaus „Zum Grünen Baum“

Windsheimer Str. 8
Burgbernheim
Ruhetag: Donnerstag

Gasthof „Weißes Ross“

Marktplatz 1
Burgbernheim
Tel: 09843 12 86
Ruhetag: Dienstag

Gasthof „Zum goldenen Hirschen“

Windsheimer Str. 2
91593 Burgbernheim
Tel: 09843 936880
E-Mail: info@gasthofhirschen.de
www.gasthofhirschen.de
Ruhetag: Mittwoch

Hotel-Waldgasthof Wildbad Inh. Fam. Hofmann

Wildbad 1
91593 Burgbernheim
Tel: 09843 1321
Fax: 09843 2877
E-Mail: waldgasthof.wildbad@t-online.de
www.waldgasthof-wildbad.de
Geöffnet: 8–23 Uhr, warme Küche von 11:30–14 Uhr u. von 18–21 Uhr oder nach Vereinbarung

Pizzeria Belvedere

Am Sportplatz 1
Burgbernheim
Tel: 09843 3493

Sommerwirtschaft und Biergarten Langskeller

Felsenkellerstraße
91593 Burgbernheim
Tel: 09843 95920
E-Mail: langskeller@langskeller.de
www.langskeller-burgbernheim.de
Im großen Biergarten erwarten Sie die gepflegten Landwehrbiere, Weine, Vesper, Kaffee und Kuchen. Besondere Angebote nach der Tageskarte – mittwochs: Schlachtschüssel.
Geöffnet: Mai–Sep., Mi. u. Sa. ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 10 Uhr.

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

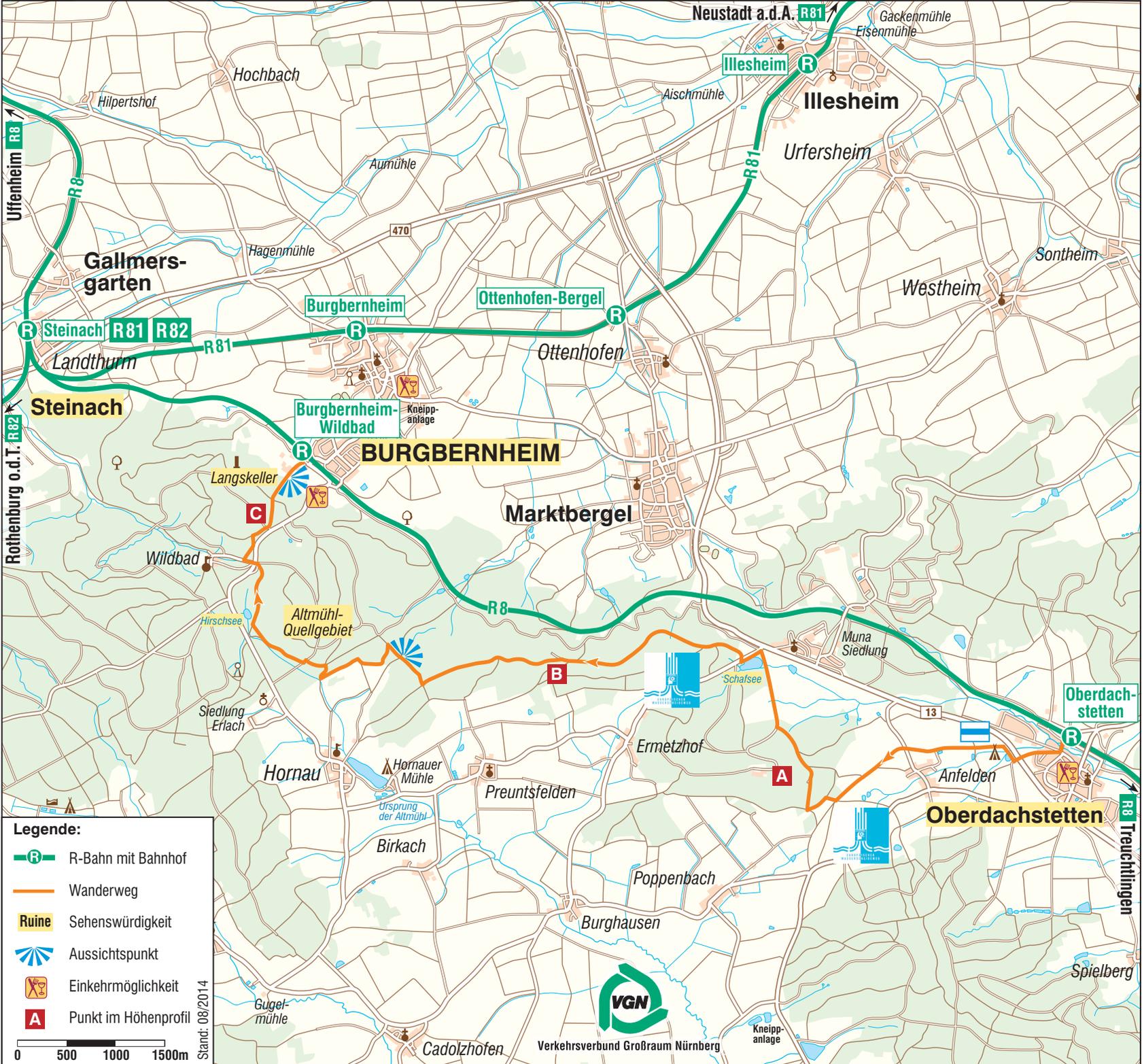
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/europaeische_wasserscheide/

Copyright VGN GmbH 2022



Legende:

- R-Bahn mit Bahnhof
- Wanderweg
- Ruine Sehenswürdigkeit
- Aussichtspunkt
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

Stand: 08/2014

0 500 1000 1500m

